ERNST HEYWANG

Was ist Arbeitsschule? Antwort in Lehre und Beispiel. 3. Aufl. Preis 1,70 RM, geb. 2,40 RM.

„Treffliche, wohltuende und abgeklärte, an der Wirklichkeit korrigierte Gedanken über die Arbeitsschule“ (*Der Lehrerbote*).

„Das Reifste und Wohldurchdachteste, das mir bis jetzt über den Arbeitsschulgedanken zu Gesicht kam“ (*Hessische Schulblätter*).

„Ein klares, kluges Büchlein, das vorurteilslos und schaffensfreudig den neuen Fragen und Erziehungsprinzipien gegenübertritt, das Gute und Richtige in ihnen anerkennt, aber auch Kritik genug besitzt, um das Verfehlte und Übertriebene zu sehen und es als solches zu kennzeichnen“ (*Bayer. Zeitschrift für das Realschulwesen*).

„Heywang gehört zu jenen Arbeitsschulmethodikern, die etwas zu sagen haben. Seine Bücher über die Arbeitsschule haben weiteste Verbreitung gefunden. Auch die vorliegende Arbeit ist überaus lesenswert“ (*Österreichische Pädagogische Warte*).

„Wohltuend wirkt die ruhige Sachlichkeit der Darlegungen. Das Büchlein verdient besonders von Seiten der Volksschule beachtet zu werden. Es dürfte der Arbeitsschule manchen Freund gewinnen“ (*Bayer. Blätter f. d. Gymnasialschulwesen*).

„Eigenartig ist die Aufzeigung der Grenzen der Arbeitsschule. Man hört gerne den Praktiker der Landschule, die kühle, leidenschaftslose Abwägung der Tatsachen entgegen verstiegenen Forderungen einiger Neuerer. Das gefällt“ (*Ostfriesisches Schulblatt*).

„Der Verfasser verdient Dank, daß er die Arbeitschulidee als durch Selbsttätigkeit zur Selbständigkeit führende Unterrichtsart scharf umgrenzt gegenüber der Schule mit Handbetätigung“ (*Schweizer. Evang. Schulblatt*).

„Heywangs knapp und klar geschriebenes Büchlein, das als den Kern der Arbeitsschulidee die Erziehung des Kindes zur Selbsttätigkeit begreift, ist eine mustergültige Leistung“ (*Gemeindezeitung für die israelitischen Gemeinden Württembergs*).

„Das Büchlein ist zur Einführung in den Geist des Arbeitsschulgedankens zu empfehlen“ (*Wochenschrift für katholische Lehrerinnen*).

„Das Buch verdient weiteste Verbreitung“ (*Zeitschrift des Oberösterr. Landeslehrervereins*).

Werkarbeit und Landschule. Preis 1,05 RM.

„. . . Als gründlicher Kenner gibt der Verfasser seine interessanten Ausführungen, die begründen, daß die Handbetätigung in der Landschule nicht die umfassende Rolle spielen kann, wie in der Stadtschule, von der naturgemäß die Bewegung ausging . . . Das Ziel der Schule sei nicht Wirtschaft, sondern der Mensch selbst. Geschickt eingeflochtene Ansichten und Urteile führender Pädagogen sind beleuchtet. Der Schluß bringt die Erkenntnis, daß die Schule nicht an allen Orten mit den gleichen Mitteln arbeiten kann, sondern ihre Hilfen finden muß aus den Umständen und Nöten in die sie gestellt ist. Eine Studie, die manche willkommene und wertvolle Anregung enthält und verdient recht viel gelesen zu werden“ (*Deutsche Blätter*).

Das Märchen in der Landschule. Preis 1,50 RM, geb. 2,20 RM.

„Dieses Buch gehört zu den seltenen Erscheinungen der pädagogischen Literatur, die in einem Zuge genossen werden können. So stark ist der Anreiz des Denkens . . .“ (*Heimatlebenskunde*).

„Klar und ungeschminkt wie alles, was er schreibt, ist auch diese Schrift. Er will die Kultur der Landbevölkerung in ihrer Eigenart retten und stärken. Ein Mittel dazu ist ihm auch die unterrichtliche Behandlung des Märchens, die letzten Endes auf Erweiterung unseres Märchenschatzes durch Anregung der schöpferischen Volkskräfte hinausläuft. Ein lobenswertes Ziel“ (*Saarl. Schulz.*).

„Der Verfasser . . . erzählt das Märchen, läßt es aber dabei nicht bewenden, sondern verwertet es weiter, die schöpferische Gestaltungskraft der Kinder zu wecken . . . Hübsche Märchenbearbeitungen seiner Schüler zeugen davon, mit welcher Lust und mit welchem Geschick sich die Kinder dieser Aufgabe unterzogen haben. Manche wagten sogar den kühnen Schritt, selbst Märchen zu dichten. . . . die vorliegenden Proben . . . sind höchst bemerkenswert . . .“ (*Die Deutsche Schule*).

Jugendbühne und Landschule. Preis 1,10 RM.

„Heywang, der ja durch seine Bestrebungen zur Hebung der Landschule in der Lehrerwelt bekannt ist, will mit dieser Schrift Bahn brechen dafür, daß auch das volksbildnerisch so hochbedeutsame Jugendspiel in der Landschule eine Pflegestätte findet, zu ihrem eigenen Heile und zur Förderung einer wahren Volkskultur. Was er sagt, zeugt von einem warmen Verständnis für die inneren Nöte des Landvolkes und ist überaus beachtenswert, und sein Beispiel eines rechten schöpferischen Jugendspiels dürfte jeden tüchtigen Lehrer anregen, in seiner Schule in gleichem Sinne zu arbeiten. Möchte die Schrift von recht vielen gelesen werden“ (*Deutsche Blätter*).

„. . . Das hohe Wollen des Verfassers zwingt zur Achtung und zum ernsten Nachdenken“ (*Pädagogisches Zentralblatt*).

„Ein . . . prächtiges Buch, das um billiges Geld sehr viel Nutzen bringen wird“ (*Volkswohl, Wien*).

Der Aufsatz in meiner Schule. Preis 1,80 RM. (Soeben erscheinen.)

Das Volkslied in der Landschule. Preis 1,50 RM, geb. 2,20 RM.

„. . . eine tiefangelegte Arbeit über das Volkslied in der Landschule" (*Schulpflege*).

„. . . Der überraschende Reichtum der mitgeteilten Melodien 6- und 7jähriger Kinder (in einem Fall 30 Varianten eines Motivs!) würde kaum glaublich erscheinen, wenn nicht der Name des Verfassers ihre volle Authentiziät verbürgte" (*Vierteljahrsschrift für wissenschaftl. Pädagogik*).

„ . . Wie er die schöpferischen Kräfte im Gesangunterricht weckt, das regt an und reißt mit. Gerade deshalb. und weil sie eigene Wege geht und herzhaft zugreift, sei die kleine Schrift warm empfohlen" (*Pfälzische Lehrerzeitung*).

„. . . Zu Studium und Nutzanwendung dringend empfohlen" (*Schulpraxis*).

„. . . Dieser Landlehrer ist erstaunlich in seiner Arbeitskraft, seinem Gedankenreichtum, eben Künstler und Erzieher in einem" (*Badische Schulztg.*).

Religionsunterricht und Arbeitsschule. Preis 0,45 RM.

„Ein frisch geschriebenes Heftchen . . ." (*Schulpflege*).

„. . . Ein sehr lesenswerter kurzer Vortrag" (*Christentum u. Wissenschaft*).

„. . . zeugt von einem tiefen Verstehen der Volksseele" (*Oberpfälzischer Schulanzeiger*).

„Ein Buch, das mit klaren Begriffen arbeitet . . . Sie (die Arbeitsschule) hat eine ungeheure Bedeutung für die Fortentwicklung der Methodik gehabt; aber sie darf keine neue Schablone für alle Fächer werden. Die Vorzüge und Grenzen des Arbeitsschulunterrichts im Religionsunterricht werden scharf gezeichnet. Ein wertvolles und anregendes Büchlein!" (*Preuß. Lehrerzeitung*).

„. . . bietet wertvolle Fingerzeige . . ." (*Willmann Blätter*).

„. . . Religionslehrer, nimm und lies!" (*Lehrerz. f. Ost- u. Westpreußen*).

Die Raumlehre in der Landschule. 2. Aufl. Preis 2,30 RM, geb. 3,— RM.

„. . . endlich einmal eine brauchbare Raumlehre" (*Neue Sächs. Schulzeitung*).

„Erfrischende Ausführungen über lebenswahren Arbeitsunterricht in der Erfassung von Flächen- und Raumformen" (*Leipziger Lehrerzeitung*).

„Jede Lehrkraft, die sich irgendwie mit Geometrie beschäftigt, nehme das Büchlein zur Hand. Sie wird einen Gewinn davon haben" (*Württembergische Lehrerzeitung*).

„. . . Heywang ist ein Künstler und Schulmeister von Gottes Gnaden, er übt nicht nur Kritik, er zeigt auch an Unterrichtsbeispielen, wie es besser zu machen ist . . ." (*Preuß. Lehrerzeitung*).

„ . . klar, bestimmt und eigenartig . . . Ich kann das Buch nur dringend empfehlen" (*Schlesw.-Holst. Schulzeitung*).

Die Stillarbeit. Preis 1,25 RM.

„. . . Es ist zu begrüßen, wenn ein so verdienter Pädagoge wie Heywang Wege zeigt für eine segensreiche Handhabung der Stillarbeit für den Schulunterricht" (*Preuß. Volksschularchiv*).

„. . . Das Verdienst des Verfassers ist darin zu suchen, daß er mit Ernst und Nachdruck auf eine höchst bedeutsame Seite des praktischen Schullebens hinweist, auf Fragen, die künftig mit allem Eifer angefaßt und gelöst werden müssen, wenn unsere Volksschule wirklich mit ihrer ganzen Tätigkeit, mit allen in ihr liegenden Möglichkeiten dem Arbeits-, dem Bildungsgedanken dienen will. Wir wünschen dem Büchlein viele eifrige und nachdenkliche Leser" (*Schulanzeiger f. Oberfranken*).

„Eine sehr wertvolle und lesenswerte Abhandlung über die stille Beschäftigung unserer Schulkinder in der einklassigen Landschule, die, wenn sie zur Arbeitsschule in vollem Sinne des Wortes werden soll, die stille Beschäftigung zur wahren Arbeit ausbauen muß" (*Lehrerztg. f. Mecklenburg-Strelitz*).

Die Helfer. Preis 1,05 RM.

„. . . Die Schrift über die Helfer rührt an die Fragen der Arbeitsgestaltung der ländlichen Schule, deren Erörterung nicht nur eine Notlösung für die Landschule ist, sondern auch große Bedeutung hat für die Formung der Arbeit der Schule überhaupt. Was Heywang von den Ordnern, den Pflegern und den Helfern sagt, sollte weitere Beachtung finden" (*Neue Landjugend*).

„. . . der Landlehrer wird es dankbar begrüßen, über deren rechte Verwendung Erprobtes aus berufener Feder zu erfahren" (*Vereinsblatt der Badischen Schulräte*).

„. . . Dieser Beitrag Heywangs bringt wertvolle Anregung" (*Luxemburger Schulfreund*).

„. . . Die Berufsfreunde der Ungeteilten werden ihm Dank wissen für seine sachkundigen Darlegungen . . ." (*Schwäb. Schulanzeiger*)

Der Landlehrer. Preis 1,05 RM.

„Wenn Heywang über den Landlehrer spricht, horcht man auf. Wenige besitzen wie der Marktbreiter Hauptlehrer das Fingerspitzengefühl für das, was dem Landlehrer nottut. Es gibt besonders dem Junglehrer erprobte Winke, wie er sein Verhalten zum Landvolk zu Verein und Politik einstellen soll. Wer auf ihn hört, erspart sich manchen Verdruß und findet leichter das seelische Verhältnis zu seiner Gemeinde" (*Luxemburger Schulfreund*).

„Der bekannte Kämpfer für eine bodenständige, wahrhafte Kultur vermittelnde Landschule . . . macht auf die großen Gefahren aufmerksam, die dem Lehrer in der ländlichen Abgeschiedenheit drohen und zeigt aus der eigenen reichen Erfahrung den Weg zu ihrer Überwindung" (*Der Vereinsbote*).

„. . . Sehr lesenswert" (*Hamburger Schulblatt*).

Sämtliche Hefte (mit Ausnahme vom „Aufsatz") in einem Bande in Ganzleinen geb. nur 12,50 RM

Zu beziehen durch: **Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann) in Langensalza.**